

## **Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde des YCM!**

Ihr haltet die 23. Ausgabe unsere Vereinszeitung in den Händen. Die erste Ausgabe erschien 1988, also in einer Zeit als die Postleitzahlen noch vierstellig waren und man in der Mitgliederliste nur eine Festnetznummer kannte. Apropos Mitgliederliste: Diese zählte damals 132 Mitglieder; knapp die Hälfte davon Jugendliche und Jüngste. Heute zählen wir – und das seit einigen Jahren relativ konstant – 160 Mitglieder. Damit liegen wir genau im Durchschnitt der ca. 80 in Hamburg ansässigen Segelvereine.

Doch was ist aktuell bei uns im Verein los bzw. was ist in der vergangenen Saison geschehen?

Auf der letzten Mitgliederversammlung gab es einen Wechsel im Vorstand. Lorenz Holthusen hat das Amt des 2. Vorsitzenden übernommen. Jiri Andress vertritt uns nun im AKJS (das ist der Verein, der die Bootshalle betreibt) als Kassenwart.

Nach einem windigen Saisonstart in Borgwedel an der Schlei verliefen Training und Segelwanderfahrten ohne größere Zwischenfälle. Mit der Sommerfahrt nach Schweden haben wir ein weiteres mal unsere Rekord in Sachen Teilnehmeranzahl gebrochen und gleichzeitig die Grenzen der Möglichkeiten des Reviers erfahren. Mit 30 Leuten und sechs Booten war manchmal einfach der Platz zu klein oder der Anlegestrand zu kurz.

In den Herbstferien haben fünf Jugendliche und Gunnar den Lehrgang für Jugendgruppenleiter der Hamburger Sportjugend absolviert und sind nun mit der „Lizenz zum Jugendgruppen Leiten“ ausgestattet. Sie werden uns künftig beim Training und auf den Wanderfahrten als Betreuer unterstützen.

Am vorletzten Trainingstag haben wir Lorenz Holthusen aus Hamburg verabschiedet, der für zwei Jahre in Berlin ein Masterstudium für „Nonprofit-Management und Public Governance“ belegt. Gunnar Patzelt übernimmt seine Aufgaben als Jüngstenobmann.

Auch im aktuellen Winter hat sich schon einiges getan: Wir haben einen gebrauchten Piraten gespendet bekommen, der „Red Devil“ ersetzen soll. Und wir haben vor wenigen Wochen die Anschaffung einer c55 vorgezogen. Diese moderne Jolle mit Hub-Kiel wird die in Sailhorse RAN ersetzen. Unser Bootspark ist also spürbar verjüngt worden.

Wir freuen uns auf eine tolle Segelsaison 2013 mit Euch!

*Jiri Andress*

# Inhaltsverzeichnis

Ein Herz für Vögel.....	3	Himmelfahrtstour.....	22
Bei Papa an Bord.....	4	Sommerfahrt.....	22
Papierkram – Lustspiel in 3 Akten.....	7	Jollentraining.....	22
Sommerpause.....	10	Segeltörns auf Elbe und Ostsee.....	23
Sommerfahrt nach Schweden.....	12	Meridian Intern.....	23
Papierkram, die zweite.....	14	Segelausfahrt zum Männerspielplatz.....	24
Meridian Intern.....	15	Vorstand und Beauftragte des YCM ...	26
Jugendgruppenleiter Ausbildung.....	16	Und an wen muss ich mich wenden, wenn .....	27
Der Neujahrsempfang.....	17	Mitgliedsbeiträge.....	28
Programm 2013.....	18	Bootsliste.....	29
Mitgliederversammlung.....	18	Satzung des Yachtclub Meridian e.V.....	30
Winterarbeit.....	19	Trainingsordnung - Jugendliche.....	33
Opti-Training.....	20	Trainingsordnung - Jüngste (Opti).....	34
Informationsnachmittag für neue Kin- der & Eltern.....	20	Bootsordnung für Vereins-Jollen.....	35
Kentertraining.....	20	Bootsnutzungsordnung für die Vereins-Yacht Dornröschen.....	37
Zum Trainingsablauf.....	20	Mitgliederliste.....	39
Opti-Regatten.....	21	Impressum.....	43
Opti-Treff.....	22	die letzte Seite.....	44
Segelwanderfahrten.....	22		

## Danke!

**O**hne alle namentlich zu nennen (um so die Gefahr zu vermeiden, jemanden zu vergessen) möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen bedanken, die unseren Verein und insbesondere das Programm für die Kinder und Jugendlichen unterstützen, sei es durch Rat & Tat, durch ihre Arbeitskraft, durch Sachspenden oder durch finanzielle Spenden. Nicht zu ver-

gessen, diejenigen die dem Verein nach ihrer aktiven Zeit treu geblieben oder aus eher idealistischen Gründen dem Verein beigetreten sind, ihn aber so gut wie nie „nutzen“ (können), aber durch ihre jährlichen Beiträge unseren finanziellen Spielraum etwas erweitern. Vielen Dank!

P.S.: Information zu unserem Spendenkonto stehen auf Seite 28.



Die neue Enteninsel wird an ihren Platz geschleppt.

## *Ein Herz für Vögel*

**D**amit sich auch Enten und nicht nur Menschen an unserem Steg wohlfühlen, gibt es 2 Häuser an unserer Steganlage auf der Alster. Doch leider war das schwimmende Heim unserer gefiederten Nachbarn etwas in die Jahre gekommen und auch der kalte Februar 2012 hatte sein übriges getan. Ein neues Entenhaus war notwendig!

Die Erklärung von Luka bei der Winterarbeit: „Einfach, ich baue das im Hort!“ sorgte erst für ein müdes Lächeln. Als dann aber einige Wochen später das fertige Haus von Mama geliefert wurde, war das Erstauen groß. Was Luka alles so im Nachmittags-Hort schafft... Alle Achtung! Danke, Luka!

Das Enten-Häuschen brauchte nur noch ein wetterfestes Dach und einen schwimmfähigen

Untersatz, was Dank der Hilfe weiterer Winterarbeiter an zwei Samstagen an der Halle erledigt war. Doch leider schaffte Jiri nur drei Fünf-Liter-Kanister Hochprozentigen zu leeren (wie auch immer?). So musste der vierte Schwimmkörper ein 10-Liter-Kanister werden.

Eine der ersten Motorboot-Fahrten in 2012 war das Aussetzen der Enteninsel.

Leider beeinflusst der 10-Liter-Kanister aber die Trimmung des Hauses. Ob die Enten mit der Schlagseite ihres Hauses Probleme haben, ist nicht bekannt. Für die Pinne 2014 freuen wir uns auf einen Bericht dazu von jemandem, der sich mit Vögeln auskennt.

*Gunnar*

# ***Bei Papa an Bord...***

## ***zwei Wochen Dornröschen, von Sønderborg bis in die Schären***

**N**achdem ich 2011 mit fünf Jugendlichen und Dornröschen die Ostsee unsicher gemacht habe, bin ich 2012 nur mit Papa (Jiri) los - was vor allem daran zu merken war, dass man plötzlich Platz an Bord hatte. War das ungewohnt...

Anfang August haben wir das Schiff von Holger, Frauke und Susanne in Sønderborg (DK) übernommen. Papa und ich hätten uns gefreut, wenn das Schiff schon nördlicher gelegen hätte, da wir beide aus Schweden angereist kamen (ich vom Bauernhof (Praxissemester), Papa vom Bolmen), aber zuviel Wind hat unserer lieben Vorcrew leider einen Strich durch die Rechnung gemacht!

Wir haben uns dann am ersten Morgen nach einem Einkauf in Sønderborg auf den

Weg gemacht und sind bei 5 - 6 Bft. durch den Als Sund gekreuzt nach Dyvig. Ein toller erster Segeltag, auch wenn das Material einigem Standhalten musste.

Bei soviel Wind wollten wir dann aber auch nicht raus aus der Abdeckung und schon das letzte Stück nach Dyvig war ein hartes Unterfangen und die Ruhe, die uns dann dort empfangen hat, haben wir doch sehr genossen. Von Dyvig, wo jetzt auf der gegenüberliegenden Seite des alten Yachthafens ein ziemlich kitschiges Hotel gebaut worden ist, ging es weiter nach Middelfart, wo wir den neuen Hafen getestet haben, in dem Dornröschen mit Abstand das kleinste (aber eben auch das schönste) Schiff war.

An Samsø vorbei ging es dann nach Tunø, einer Insel die ich schon lange mal besu-



**Die westschwedischen Schären bei Marstrand**



### **Anholt - ein Traum von Insel**

chen wollte, was jedoch in den letzten Jahren nicht geschafft wurde und in Kutterzeiten verboten war, auf Grund von 100jährigem Hafenverbot... Aber, die Insel lohnt sich wirklich! Ein niedliches Dorf, in dem nur Trecker und Mopeds umherfahren (keine Autos), es niedliche Läden gibt, sowie die Möglichkeit frisches Obst und Gemüse am Hafen zu bekommen.

Die Nacht hindurch hat der Wind geheult, aber am nächsten Morgen sah es doch halbwegs friedlich aus. Kaum waren wir jedoch aus der Hafeneinfahrt raus, ärgerte uns eine unangenehme See. Da meine Seefestigkeit leider schon immer eher mangelhaft war, ging es mir ziemlich schnell, ziemlich dreckig und dass leider, obwohl unser Ziel Greena noch weit entfernt war. Eine mögliche Verkürzung der Etappe nach Ebeltoft brachte leider eine noch unange-

nehmere Welle mit sich, so dass wir doch nach Greena segelten - auch wenn ich Papa einige Stunden alleine an Deck lassen musste, um den Qualen der Seekrankheit durch Schlafen zu entkommen.

Von Greena aus ging es dann endlich nach Schweden! In einem rüber ist jedoch ein weites Stück und so haben wir noch einen Zwischenstopp auf Anholt gemacht - einer Hochseeinsel mit Dünen und weißen Sandstrand, einem wunderschönen Ort und Treffpunkt für unzählige Familien.

Dort konnte man auch wunderbar baden OHNE Quallen!!

Unser erster schwedischer Hafen war dann Träslövsläge, ein kleiner Fischerort mit vielen schicken Häusern und perfekt geschnittenen Rasen! Davon waren wir wirklich beeindruckt und fragen uns, wie die

das machen! Gibt es einen festen Rasenmähtag in der Woche?

Von Träslövsläge ging es dann über Bua (\*sing\* in Bua steht ein Kernkraftwerk... Liedtext nachzulesen im Logbuch) in die westschwedischen Schären. Das war ein Abenteuer! Ich war vorher noch nie in den Schären segeln und während die Navigation einen ziemlich fordert (es geht auf Grund eines kleineren Kartenmaßstabes plötzlich alles irre schnell und mit den Inseln ist es fast wie im Straßenverkehr: "nach der zweiten Insel bitte links abbiegen"), ist es super angenehm ohne Welle und es gibt unheimlich viel zu sehen.

Weitere Häfen waren Kullavik und Långedrag (bei Göteborg), sowie Marstrand, einer Festung auf einer Insel, völlig versteckt hinter weiteren Inseln. Auf den Weg dorthin fährt man auch durch einen 5m breite Zufahrt, wo links und rechts die Felsenwände an einem vorbeiziehen - genial!

In Marstrand selbst war allerdings großes Matchrace und so konnten wir nur noch irgendwo im Päckchen liegen, wo normaler-

weise keine Gastlieger liegen sollen. Zudem waren sehr viele Menschen unterwegs, was ein bisschen unentspannt war.

Von Marstrand aus sind wir einen ganzen Tag Rund Tjörn gesegelt, was auf Grund des Wetters leider für uns ziemlich nass und durchgefroren endete, dafür aber auch sehr ruhig (ausnahmsweise mal kaum nervige Motorbootfahrer) und malerisch war. Erst spät sind wir dann in Nordön eingelaufen, einem etwas kompliziert gelegenen, dafür aber gemütlichem Hafen mit sehr netten Hafenmeistern, die allerdings ihren eigenen Hafen eher schlecht kannten, was mich sehr amüsiert hat.

An unserem letzten Segeltag ging es wieder nach Långedrag, wo wir Dornröschen für zwei Wochen haben liegenlassen, weil leider niemand direkt im Anschluss segeln wollte und Familie Martens erst zwei Wochen später konnten. Papa ist dann nach Hamburg und ich bin wieder in den Kuhstall zurück... gut erholt und voll mit schönen Erinnerungen! Danke Papa, für die schöne Zeit mit dir!



**Jiri und Lara**

Euch allen eine tolle Saison 2013!!

Ganz liebe Grüße aus Eberswalde,

*Eure Lara*

# Papierkram – Lustspiel in 3 Akten

Seit Jahren stand nun dieses Fragment eines Bootsanhängers, Typ „Heinemann BA45“ ohne Papiere, Lichtleiste und Vergangenheit auf dem Vereinsgelände. So kam an einem kalten Winterarbeits-Samstag die Idee auf, diesen wieder für den Straßenverkehr zuzulassen und ihn mit dem alten 420er endlich zu verkaufen.

Der erste Schritt ist immer der technische Zustand. Nachdem die Radlager nachgestellt waren und ein anderer „Heinemann“ aus unserem Fuhrpark seine Lichtleiste temporär zur Verfügung stellte, war die erste Hürde das billige Anhängerkabel: In Jiris Fundus gab es noch zwei Kabel-Endstücken, die es so zusammen zu stecken galt, dass trotz unterschiedlicher Kabelfarben an Auto und Anhänger die gleichen Lichter leuchten... natürlich geht auch die Nebenschlussleuchte am Anhänger nicht, wenn der Kontakt am Auto keinen Strom hat!

Der zweite Schritt ist die Ausstellung des neuen Fahrzeugbriefs. Nachdem die Einzelabnahme nach §21 vom TÜV-Onkel schnell und unspektakulär absolviert war (Radlager und Licht waren ja OK, rostfrei war er dank Verzinkung auch), die große Frage: Wann wurde der Anhänger gebaut? 1980 war die einzige Jahreszahl, die zu finden war ... und zwar eingepreßt auf der Anhängerkupplung selber. Nach den TÜV-Richtlinien wird in so einem Fall der 1.7. dieses Jahres als Tag der Erstzulassung angenommen. Alle weiteren Daten stammen dann aus der Typzulassung (auch ABE), die „Heinemann“ für diesen Anhängertyp beim KBA in Flensburg hinterlegt hat. Doch leider liegen 4 verschiedene ABE vor, mit fast identischem Inhalt. So hatte der TÜV-Onkel die Qual der Wahl. Etwas

weniger Aufwand betrieb Heinemann mit der Fahrgestell-Nummer. Diese hat nur 7 Zeichen. „Da kommt schon mal eine Nummer doppelt vor“, so sein kurzer Kommentar.

Mit all den Papieren ging es im dritten Schritt zum LBV Süderstraße, zwecks neuer Zulassung und neuem Kennzeichen. Aber die Anmeldung auf einen eingetragenen Verein ist nur mit aktuellem, amtlich beglaubigten Vereinsregisterauszug und Vollmacht möglich. Daher hatte mir Jiri den Anhänger im Namen des YCM "verkauft", denn das geht einfach so. In der Zulassungsstelle begann alles ganz normal. Wartemarke ziehen und warten... Auf den ersten Akt in der Schreibstube war ich ja vom TÜV vorgewarnt.

Klick, tippel, kick, klacker...

"Ähh, Mandy, kannst Du mal..."

"Hä, was ´n?"

"Du, die Fahrgestell-Nr. gibt´s schon..."

"Ach so, ´n Anhänger!"

"Die Nummer ist doppelt, sagt der Rechner"

"bei so ´ner Kurzen passiert das schon mal..."

"...und nu?"

"einfach weiterklicken..."

"wirklich?"

"Ja, guck, so"

"jetzt schon wieder die Meldung..."

"...is´ OK, immer weiterklicken..."

"...und noch mal?"

"ja, ja, immer weiterklicken"

...

Nach dem nun folgenden Kennzeichen prägen, Gebühren zahlen und Papiere abholen machte ich mich auf den Heimweg, der unvermittelt von einem Telefonanruf unterbrochen wurde:

"Hallo, hier ist die Zulassungsstelle. Könnten Sie eben noch mal vorbei kommen, wir haben da noch ein kleines Problem..."

Der nun folgende 2. Akt im LBV war eher ein Monolog des Abteilungsleiters:

- dass ihn das KBA Flensburg angerufen habe...
- wo ich denn den Anhänger her habe...
- wie sie denn TROTZ der Warnungen einfach weiterklicken könne...
- wie ich denn einen BA45 zulassen könne, obwohl ein BA45 gleicher Fahrstell-Nummer seit 1994 auf Herrn X. in S. zugelassen ist...
- wieso ich unter der beim Verkehrsamt in S. bekannten Adresse noch nicht nachgefragt hätte...
- wieso das Verkehrsamt in S. auch nicht mehr weiß...
- wieso die Telefonnummer des Herrn X. nicht im Telefonbuch steht...
- wer ihr geholfen habe... (Mandy verschwand in diesem Augenblick mit einem entschuldigenden Lächeln in den Druckerraum)
- dass ich die Zulassung erst mal auf BEWÄHRUNG erhalte...
- dass ich eine Unbedenklichkeitsbescheinigung vom Verkehrsamt in S. nachzuweisen habe...
- und dass ich schleunigst den Verbleib des

alten Kennzeichens und der alten Papiere zu klären habe...

So begannen die Nachforschungen in den Archiven des YCM. Der Trailer gehörte damals zu dem Pirat "...oder was?", heute "Greenhorn". Und es gibt einen Messbrief, ebenfalls auf Herrn X. ausgestellt, aber auf eine andere Adresse, nur einige Meter von der "Traileradresse" entfernt.

Da ich dienstlich ab und zu einen Termin in S. habe, ergab sich relativ schnell ein Abstecher zur "Traileradresse". Aber statt der gesuchten Hausnummer 47 stand dort ein Altersheim-Neubau mit der Nummer 49. Die nette Empfangsdame kannte aber weder Herrn X. noch die Nummer 47. Daneben die Häuser 43, 41, 51...

Um nicht unverrichteter Dinge zu fahren, klingelte ich am ältesten der Häuser, um zu fragen. Eigentlich ist S. ist ja ein Dorf...

..."ach der U., dass ist mein Neffe! Nein, der wohnt hier nicht mehr. Aber die Eltern, die wohnen noch da drüben in der Nummer..." (klar, die Messbrief-Adresse)

...und da bekam ich dann erst die richtige Telefonnummer, ein Telefonat später dann weitere Puzzleteilchen. Der Grund, weswegen wir nun Trailer und "Greenhorn" haben, ist inzwischen 14 Jahre alt und segelt selber Jolle, oder Dickschiff mit Mama und Papa. Die alte Lichtleiste mit Kennzeichen tauchte vor Jahren total verrostet auf einem Vereinsgelände in S. wieder auf, um dann für immer im Recycling abzutauchen. Die Zulassung ist vor 3 Wochen im Altpapier gelandet...

Zur vollständigen Erfüllung meiner Bewährungsaufgaben bat ich mit diesen Infos das Verkehrsamt in S. per Mail um die Erstellung der Unbedenklichkeitsbescheinigung, die ich prompt eine Woche später inklusive Überweisungsträger und Kopie

der ursprünglich beim KBA vorliegenden Daten erhielt. (natürlich wichen diese von meinen neuen §21 Daten ab, Kein Wunder bei der Trefferwahrscheinlichkeit von 4:1. In der festen Überzeugung, der Vorgang sei nun erledigt, bekam das LBV Süderstraße nun all diese Infos und Zettel in Kopie per e-Mail...

Doch es folgte der 3. Akt, nach telefonischer Einladung: "Sie müssen dringend noch mal vorbeikommen zum Berichtigen der Papiere."

Nein, alle neuen §21 Daten bleiben richtiger als die ursprünglichen des KBA. Der Tag der ersten Zulassung ist FALSCH! Nicht 7/80 sondern 9/81!

...und was lernen wir daraus:

1.) Der Tag der ersten Zulassung in Fahrzeugbrief und Fahrzeugschein sind nicht immer identisch. Ein Fahrzeugschein kann

sogar 2 verschiedene Jahreszahlen enthalten.

2.) Nicht nur Sommertouren bieten Nervenkitzel und Stoff für eine gute Story.

3.) Kennzeichen und Zulassung sind die teuersten Teile eines Bootsanhängers.

...irgendwie ist uns der Anhänger nun doch an's Herz gewachsen...

*Gunnar*

\*Die Namen der handelnden Personen wurden geändert, sind aber dem Redakteur bekannt.

...einige Wochen später gab es einen Unfall, bei dem zum Glück nur Sachschaden an der Lichleiste eines Sportbootanhängers entstand...

# Sommerpause

In den Sommerferien 2012 kam es nun schon zum 2. Mal zum inoffiziellen Sommertreffen des YCM am Plöner See. Hier trafen sich (diesmal geplant) mehrere Familien des YCM auf dem Zeltplatz am Plöner See, um den norddeutschen Sommer zu genießen. Der Zeltplatz bietet neben direktem Wasserzugang den vollen Luxus mit

- frisch gebackenen Brötchen,
- Restaurant
- Beach-Volleyballplatz
- Swimmingpool
- Kanuverleih

Ein großes Dankeschön noch einmal an Jiri, denn auch 3 Vereinsboote durften mit dabei sein. Mit Optimist „Rasender Roland“, Laser „Tim“ und 420er „Hacker“ wurde der See erkundet.

Tatsächlich wachsen in den markierten Bereichen Felsen aus dem Seegrund. Daher wurde nicht nur:

- gesurft und entspannt
- gegrillt und gesegelt
- gepaddelt und gebadet
- gefeiert und erzählt

sondern auch

- gesägt und geschraubt...

Viele wertvolle Erfahrungen konnten wir sammeln:

- Bootsreparatur unter erschwerten Bedingungen
- Baggern auf dem Volleyballfeld
- Trapezsegeln bei konstantem Wind



- Kanu-Touren ohne Eltern
- Segelpraxis ohne Trainerkommentare

Inzwischen ist „Hacker“ aus dem Verein ausgetreten und hat ein neues Zuhause an der Müritz gefunden. Wir wünschen ihm dort noch viele schöne Stunden unter Segel.

*Gunnar*



**Während die Damen sich im Segeln üben ...**



**... üben sich die Männer in Bootreparatur.**



## ***Sommerfahrt nach Schweden***

**I**m Sommer waren wir mit 30 Leuten (verteilt auf 6 Boote) auf dem Bolmen in Schweden.

Leider ist das von den Kindern geschriebene Logbuch verschwunden, sodass wir dieses hier nicht abdrucken können. Wir begügten uns mit einigen Fotos:



**Baden bei Wind und Wetter.**



**Überfall auf den kleinen Kaufmannsladen. Die Eistruhe war danach leer.**



**Aufwärmen am Lagerfeuer... und warten, dass endlich aufhört zu regnen!**

# Papierkram, die zweite

Gehört man erst mal zu dem von Horst erwähnten Empfängerkreis, so wird man von ihm großzügig mit allerlei E-Mails aus dem Hamburger-Sport-und-Kultur-Orbit bedacht. So fand sich auch eines Abends unter Punkt 13 der weitergeleiteten Mail des HSB folgende Info:

„Fördermittel für Jugendprojekte im Fahrtensegeln“

Der Club der Kreuzer-Abteilung (CKA) stellt 2012 erneut Fördermittel für Jugendprojekte zur Verfügung. Bewerben können sich alle Interessierten, die mit der Jugendabteilung eines DSV-Vereins ein Fahrtensegelprojekt durchgeführt haben. Die Projekte können entweder einen sportlichen, technischen, navigatorischen oder sozialen Schwerpunkt haben, wichtig sind gute Seemannschaft und ein Vorbildcharakter für andere Jugendprojekte. Den besten drei Konzepten winkt ein Zuschuss von 2500 Euro, 1000 Euro bzw. 750 Euro für ihre Vereinskasse...“

...und das 13 Tage vor Abgabeschluss!

Dies animierte mich sofort zu einigen Abenden am PC, um unsere Sommertour in eine hübsche Präsentation zu verpacken. Lorenz und Jiri fanden dies auch gut und so....

Allerdings war die offizielle Ausschreibung zum Fahrtenpreis auf der Seite des DSV so gut versteckt, dass ich diese erst 2 Abende vor dem offiziellen Abgabeschluss zufällig fand. Natürlich waren die hier definierten Anforderungen viel unspektakulärer und in ein 3 seitiges Formular gepresst. Und dieses fragte knallharte Fakten ab:

- Yacht (Name), Heimathafen und Baujahr, Segelfläche und Verdrängung

- Adresse und Telefonnummer und Alter des Bootseigners
- Crewmitglieder, deren Alter und
- Befähigungsnachweise des Bootsführers und der Crew
- Skizze der Reiseroute...

Ebenso natürlich war dieses pdf-Dokument derart gegen Hackerangriffe geschützt, dass es sich nur ausdrucken und von Hand ausfüllen lies.

Ergebnis: Telefonkonferenz und Spätschicht (warum sollte es anders laufen als auf Arbeit?)

Aber schließlich geht es ja um einen Preis!

Das für nur eine Segelcrew entworfene Formular 6x ausgefüllt, fein säuberlich samt Segelscheinkopie, farbigem Ausdruck der Präsentation samt Anschreiben in einer Bewerbungsmappe zusammengefasst, machte ich mich am letzten Abgabetag in meiner Arbeitszeit auf den Weg zur Hamburger Geschäftsstelle der DSV, um dies gerade noch rechtzeitig und fristgerecht persönlich einzureichen (denn die Post wäre ja nicht mehr schnell genug gewesen).

Am gleichen Nachmittag jedoch erhielt Horst einen Anruf vom DSV, dass unsere Bewerbung nicht der Ausschreibung entsprechen würde und sie daher zurück gesendet wird...

1.) Wieso wird Horst angerufen, wenn doch meine Kontaktdaten auf dem Anschreiben sind??

2.) Wieso sollte unsere Sommertour keine prämienverdächtige Jugendfahrt sein??

Nun, weil ich erstens Horst durch seinen Vereins-Vorstands-Job als offiziellen

Yachteigner eingetragen hatte und ich zweitens folgende Auskunft auf telefonische Nachfrage erhielt:

Grundlage der Beurteilung der Fahrten ist ein „ordnungsgemäß und lesbar geführtes Logbuch...“, in unserem Fall also sechs davon, die „den Verlauf der Reise erkennen lassen“. Gefordert sind die Eintragungen von:

- Kurs
- gesegelte, unter Motor und im Schlepp zurückgelegte Seemeilen
- Zahl der Schleusungen und des Mastlegens
- Aufnahme von Wetterberichten, Wetterbeobachtungen
- Unterweisung der Crew mit den Sicherheitseinrichtungen
- Bordkontrollen
- verwendete Navigationsverfahren
- ...

„Über die Vergabe der Preise entscheidet eine von der Kreuzer-Abteilung des DSV berufene Jury anhand der ihr vorliegenden Unterlagen endgültig, unter Ausschluss des Rechtsweges“.

Ich möchte an dieser Stelle einfach mit der Danksagung schließen:

- an unseren Kassenwart Horst für den Ausgleich des Rechenfehlers in der Tourplanung
- an den schwedischen Angler für die Erstversorgung von Lukas Schnittverletzung
- an die Piraten-Animateure auf der „Peter Pan“ für das Verständnis unserer Scherze
- an meinen PC für die vielen kreativen Fehlermeldungen
- an die Eltern für den reibungslosen Fahrdienst nach Schweden und an Susanne für’s Auto borgen
- an alle Vereinsmitglieder des YCM für das familiäre Miteinander
- an meine liebe Beate für 2 Wochen Extra-Urlaub und das Verständnis für meine Nachtschichten

*Gunnar*

In Erinnerung an Karin Schall

## ***Meridian Intern***

**E**inmal im Jahr segeln wir in einer Spaß-Regatta gegeneinander. Das nennen wir die „Meridian Intern“. Die Gewinner des Vorjahres sind für die Organisation zuständig und dürfen auch die Regeln festlegen (also im Prinzip so, wie beim Americas Cup).

Tjark und Julian haben das hervorragend

gemacht und sich gleich einen ganzen Sack an Schikanen ausgedacht, die die Teilnehmer absolvieren mussten; die Drachen, die unsere Bahn kreuzten gehörten übrigens nicht dazu. Zum Glück blieben alle und alles heil.

Dieses Jahr dürfen wir uns auf das Programm von Fiete und Gunnar freuen.

## Ergebnisse der Meridian Intern 2012:

Segler/in	Bootsname	Typ	Yardstick	1. WF Punkte	2. WF Punkte	Gesamtpunkte
Fiete	Garfield	Opti	116	3	1	4
Gunnar, Adele, Kirsten	Huck Finn	Robinson	112	4	2	6
Dominic & Moritz	ciau smarti	Pirat	112	2	5	7
Casper	Rasender Roland	Opti	116	5	3	8
Jan, Jonte, Henri, Lorenz	Wilde 13	Robinson	112	1	9	10
Lorenz, Jonas 2x, Hannes	Jim Knopf	Robinson	112	7	4	11
Aaron & Leon	Sturmfeder	Vago	115	6	8	14
Anton, Henry	Red Devil	Pirat	112	9	6	15
Lena & Moritz	Meridian	420er	117	8	7	15
Luka	Chaotje	Opti	116	10	10	20
Beate	Fetsje	Opti	116	DNF	DNC	26
Lars	Tim	Laser	108	DNF	DNC	26

## Jugendgruppenleiter Ausbildung

In der ersten Woche der Herbstferien haben Aaron, Casper, Gunner, Larissa, Lea, Lena und ich (Dominic) an einen Jugendgruppenleiter-Lehrgang teilgenommen. Durch das Absolvieren dieses Lehrgangs erhält man sozusagen die Bestätigung, dass man befähigt ist Kinder und Jugendgruppen zu betreuen.

Auf dem Lehrgang lernten wir viel über Ernährung, Streitschlichtung, Prävention sexueller Gewalt, wie man Kinder beschäftigt... Außerdem wurde uns viel über die Rechtslage erklärt. Wer z.B. verantwortlich ist, wenn ein Kind ein Auto oder ähnliches demoliert. Insgesamt lernten wir also sehr viel, dies fand aber nicht auf die ätzende Weise, wie in der Schule statt, sondern im-

mer unterbrochen durch kleine Spielchen, die wir, oder die Betreuer ausgedacht haben. Die Essensgerichte wurden ebenfalls von uns ausgedacht und zugerichtet. An dem Lehrgang nahmen auch noch andere jugendliche Teil, die ebenfalls aus dem Wassersportbereich kamen. Sie waren allerdings keine Segler wie wir, sondern „Wassergärtner“ (Paddler und Kanuten), zu denen wir schnell vertrauen und eine gute Freundschaft aufgebaut haben.

Alles in allem eine schöne Woche, in der man viel gelernt und neue Freunde gewonnen hat.

*Dominic*

# Der Neujahrsempfang

Jedes Jahr vor Weihnachten der gleiche Stress. Weihnachtsfeiern, Geschenke kaufen, alle angefangenen Arbeiten vor dem Jahresende abschließen, der erste Schnee und die vielen Einkäufe, dass man über die Feiertage nicht verhungert. Damit dennoch ein entspanntes Zusammensein in gemütlicher Atmosphäre möglich ist, fiel die



**Unsere frischgebackenen Jugendgruppenleiter hatten einige lustige Spiele vorbereitet...**

Entscheidung leicht, erst nach dem Jahreswechsel zum Neujahrsempfang einzuladen. So wie auch schon im Januar zuvor. Wer erinnert sich noch an den Bau der Buddelschiffe?

...und dieses Jahr?

Wir frisch gebackenen Jugendleiter hatten wir viel Spaß mit den Gruppenspielen, die wir auf dem JuLeiCa Kurs gelernt und ausprobiert hatten. So kam es zu der Idee, diese mit den Kindern im Verein zu wiederholen. Aber den Eltern wollten wir genug Zeit zum Kaffee trinken und relaxen geben. Leider bietet unsere Halle am AKJS nicht 2 warme Räume...

Viele Weiterbildungsangebote vom HSB finden im YES in Rahlstedt statt. Dies war die Idee für die passende Räumlichkeit. Das Finden eines Termins im Januar 2013 war einfach, denn es war nur noch ein Sonntagstermin mit Bewegungsraum für die Kinder und Konferenzraum für die Er-

wachsenen frei. Die Beteiligung war überwältigend, 57 Teilnehmer ergab die offizielle Zählung.

Vielen Dank noch einmal an dieser Stelle an unsere JuLeiCas für das Kinderprogramm. Nach meinem Eindruck hatten alle viel Spaß bei den Spielen. Adele hat sich abends im Bett noch über die Spiele kaputt gelacht.

Auch die Eltern hatten genug Zeit, in Ruhe die Termine für 2013, wenn auch zum Teil kontrovers, zu diskutieren.

Ich hoffe jedoch, dass sich alle satt gegessen haben, denn nicht alles wurde aufgegessen. Komisch, an den Segel-Freitagen ist das anders...

Gunnar

# Programm 2013

Auf den folgenden Seiten informieren wir Euch zu den Events der kommenden Saison. Für jeden sollte etwas dabei sein. Für viele Aktionen ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Auch wenn wir uns stets bemühen, jeden mitzunehmen: Im Zweifelsfalle gilt: „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“. Also meldet Euch bitte bald bei den zuständigen Leuten an.

Hier zunächst eine Übersicht aller bis zum Redaktionsschluss bekannten Termine in Chronologischer Reihenfolge. Ihr könnt sie auch Ausschneiden und an die Pinnwand - oder wo auch immer ihr regelmäßig hinschaut – anheften:

Wann?	Was?	Wo?	Details auf Seite
Jeden Samstag, 14 Uhr	Arbeiten an unseren Booten	Bootshalle	19
Samstag, 20. Januar	Neujahrstreffen	YES	
Mi, 27. März, 20 Uhr	Mitgliederversammlung	Bootshalle	18
Fr, 5. April 17-19 Uhr	1. Training (nur Fortgeschrittene)	Alster	
So, 7. April 18-20 Uhr	Kentertraining für Opti-Segler	VAF	20
Sa, 13. April 14-16 Uhr	Informationsnachmittag für die „Neueinsteiger“ und Eltern	Bootshalle	20
Do, 9. Mai – So, 12. Mai	Himmelfahrtstour der Robinsons	Schlei	22
Sa, 18. Mai – Mo, 20. Mai	Segelausfahrt nach Pütniz	Pütniz (MV)	24
So, 14. Juli – So, 28. Juli	Sommerfahrt Jugendliche	Ostsee	23
Di, 16. Juli – Mo, 29. Juli	Sommerfahrt der Robinsons	Schweden	22
Sa, 31. Aug. / So, 1. Sept.	Opti-Treff	Alster	22
So, 8. Sept. 12 Uhr	Meridian Intern	Alster	23

Diese und ggf. aktualisierte Termine finden sich auch im Internet unter: [ycm-hamburg.de](http://ycm-hamburg.de)  
→ Termine

## Mitgliederversammlung

Unsere Mitgliederversammlung findet **am 27. März 2013 um 20 Uhr** im Unterrichtsraum des AKJS im Schulgartenweg 2a (an der Bootshalle) statt.

Dazu liegt auch eine gesonderte Einladung mit der Tagesordnung bei.

**Der Vorstand des Yachtclub Meridian freut sich auf Euer Kommen!**

# Winterarbeit

Jedes aktive Mitglied, das sich nicht explizit freistellen lässt, ist bei uns im Verein verpflichtet, sich an der sogenannten Winterarbeit zu beteiligen und zwar mit mindestens 3 Stunden. Das ist eigentlich nicht viel (im Prinzip einmal ein Nachmittag) und soll auch nur sicherstellen, dass jeder sich beteiligt. Arbeit ist genug da. (und nach oben hin haben wir deshalb bewusst keine Grenze vorgesehen).

Die Arbeit wird von mir koordiniert und angeleitet. Und ich bin in den Wintermonaten (Nov.-März) fast jeden Samstag an der Halle anwesend (14 – 17 Uhr). Ich freue mich über jede Unterstützung, ganz besonders wenn sie angekündigt wird (Mail [jiri@ycm-hamburg.de](mailto:jiri@ycm-hamburg.de) oder Telefon: 040-39904448), dann kann ich die Aufgaben besser vorbereiten.

*Jiri Andress*



**Unsere Bootslager beim AKJS liegt in der Kleingartenanlage am Schulgartenweg 2a**

## Seekarten

Wer sich auf unbekanntes Revier begibt, sollte u.a. aktuelles, geeignetes Kartenmaterial dabei haben. Neben der immer beliebteren elektronischer Form für spezielle Navigationsgeräte, (Tablett-) PC oder Smartphone immer auch in der zuverlässigen Papierform.

Zwei Angebote sollen hier vorgestellt werden:

Unser langjähriges Vereinsmitglied Ilja Andress hat zusammen mit Gerhard Wittke den Verlag **Kartenwerft** gegründet, der bereits mit zwei Kartensätzen für die Binnenreviere in Berlin/Brandenburg und die Mecklenburgische Seenplatte antritt. Nähere Informationen finden sich unter <http://www.kartenwerft.de>

**KARTENWERFT**

Das Projekt OpenSeaMap (<http://map.openseamap.org/>) versucht durch die Unterstützung vieler Freiwilliger weltweit die Reviere zu erfassen und für jeden zur Verfügung zu stellen (sowie das terrestrische Pendant OpenStreetMap). Diese in vielen elektronischen Formaten angebotenen Karten lassen sich dann auch für den Offline Gebrauch auf PC oder Smartphone laden; z.B. in die ebenfalls freie Software OpenCPN (<http://opencpn.org/>).

# Opti-Training

Da das Training in Zusammenarbeit mit den anderen Vereinen der Jollenhafengemeinschaft veranstaltet wird, besteht die Möglichkeit, Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags oder Freitags zu trainieren. Wir, der Yachtclub Meridian organisieren das Training am **Freitag**.

Eine schriftliche Anmeldung zum Training ist (jedes Jahr aufs Neue) erforderlich. Bitte dazu das beigelegte Anmeldeformular benutzen. Bei Fragen wendet Euch bitte an **Gunnar Patzelt**.



## Informationsnachmittag für neue Kinder & Eltern

Am Samstag den **6. April 2013** um **14 Uhr** treffen sich alle neuen Opti-Kinder und die Eltern an der Bootshalle, um die Einzelheiten des Opti-Trainings zu besprechen. Die Kinder lernen schon einmal ihr Sportgerät

- das Optimist-Dinghy (kurz: Opti) – kennen, und die Eltern können alle Fragen zur Ausrüstung und zum Ablauf des Trainings klären.

## Kentertraining

Das Kentertraining ermöglicht den Kindern angstfreier an das Segeln heranzugehen. Die Erfahrung hat gezeigt, wie wichtig dies ist. Es findet vor dem ersten Segeltraining statt: Am Sonntag, den 7. April 2013 von **18 bis 20 Uhr**.

Da die Alster zu dieser Zeit voraussichtlich

noch etwas kalt ist, haben wir das Hallenbad des Vereins Aktive Freizeit in der Berttrand-Russel-Straße 4 gemietet. Dafür müssen wir von jedem Teilnehmer etwas Geld einsammeln: 7 Euro pro Nase.

Fragen und Anmeldung bei **Jiri Andress**.

## Zum Trainingsablauf

Jeden Freitag wieder bietet sich den vorbei laufenden Joggern ein erstaunliches Bild. Gegen 16:30 Uhr erwacht unsere Steganlage plötzlich zu neuem Leben und ein wildes Herumgewusel und –gerufe beginnt. Um 17 Uhr ist der Spuk dann ebenso plötzlich vorbei, wie er angefangen hat und das

Geschrei verlagert sich auf die Außenalster. Soweit das Ideal.

In der Realität sieht es leider meistens anders aus. Oft kommt es vor, dass wir es erst um 17:30 Uhr auf die Alster schaffen, weil vorher noch nicht alle Boote aufgebaut sind. Diese Verspätung hat mehrere Ursa-

chen: Zum Einen gibt es immer wieder Kinder, die die wichtigsten Sachen vergessen haben und die dann erst „organisiert“ werden müssen, zum Anderen werden die Trainer durch ständiges „Boote-aus-dem-Regal-heben“ von ihrer eigentlichen Arbeit - nämlich mit Rat zur Seite stehen und kleinere Reparaturen durchführen – abgehalten. Deshalb an dieser Stelle noch einmal die dringende Bitte, die Kinder möglichst mit einem Elternteil an den Steg zu begleiten, um ihnen beim Tragen behilflich zu sein.

Am Ende des Trainings ist es bei uns lieb-gewordene Tradition geworden, ein kleines Buffet aufzubauen und gemeinsam zu Essen. Jeder bringt eine Kleinigkeit mit und so entsteht eine vielseitige, leckere Stärkung für Alle!

Eine Liste, welche Gegenstände unbedingt mit an den Steg genommen werden sollten.

- Schwimmweste
- Ölzeug oder Trockenanzug
- Boots- oder Turnschuhe
- Ösfass und Praddel
- Verklicker („Stricknadel“)
- Wechselzeug
- Handtuch

Und das alles mit Namen versehen und in einer große Tasche verstaut.

- Kleinigkeit für das Buffet

Das war's auch schon!

*Eure Trainer*

## Opti-Regatten

### Liebe fortgeschrittene Opti-Segler!

In und um Hamburg finden wieder zahlreiche Opti-Regatten statt. Wenn ihr Lust verspürt, hier oder dort mitzukommen, meldet Euch bitte rechtzeitig (2 Wochen vorher)

bei Gunnar Patzelt oder Jiri Andress.

Viele Regatten sind zweitägige Veranstaltungen, bei denen am Samstag Nachmittag und am Sonntag Vormittag Wettfahrten stattfinden.

Datum	Name	Verein / Revier	Gruppe
6./7. April 2013	Oortkaten Auftakt	SC4 / Oortkatener See	A + B
20./21. April 2013	Optimale	SVAOe / Alster	A + B
18./19. Mai 2013	König + Cie Cup	MSC / Elbe / Müh'lo.	A + B
17./18. Aug. 2013	Auto Wichert Elbe Junior Cup	MSC / Elbe / Müh'lo	A + B
24./25. Aug. 2013	Eddy-Beyn-Gedächtnis-Preis	NRV / Alster	A + B
<b>31.8./ 1.9. 2013</b>	<b>Opti-Treff</b>	<b>YCM / Alster</b>	<b>B + C</b>
21./22. Sept. 2012	Vierlanden Cup	SC4 / Oortkatener See	A + B + C
28. Sept. 2013	Hamburger Team Race	SVAOe u.a. / Alster	A Team
So, 29. Sept. 2013	Opti-Pokal	SVAOe / Alster	B + C

Aktuelles zum Opti-Segeln in Hamburg gibt es hier: <http://www.dodv-hamburg.de/>

# Opti-Treff

Der Opti-Treff wird von uns, also dem Yachtclub Meridian, veranstaltet. Diese Regatta richtet sich speziell an Regatta-Anfänger. Deshalb wird neben der Gruppe B eine Gruppe C starten, in der nur Anfänger, die ihre erste oder zweite Wettfahrt segeln, zugelassen sind. In der Gruppe B hingegen könne regulär Punkte gesammelt werden, die für die Rangliste bzw. für den

Aufstieg in die Gruppe A benötigt werden.

An dieser Stelle möchten wir auch schon einmal die Eltern um Unterstützung bitten; tragt Euch den Termin (**31. August /1. September 2013**) am besten schon einmal in den Kalender. Alle Fragen zum Opti-Treff bitte an **Jiri Andress**.

## Segelwanderfahrten

Mehrmals jährlich gehen wir mit unseren Robinsons auf Wanderfahrt. Wir übernachten gemeinsam in unserer Jurte, kochen über dem Feuer und transportieren unser gesamtes Gepäck auf unseren Booten von Lagerplatz zu Lagerplatz. Wir nehmen Kinder von 9 bis 15 Jahren mit (nach

Rücksprache auch jünger). Geleitet werden die Fahrten von mindestens zwei Fahrten-erfahrenen erwachsen Segel-Trainern.

Übliche Fahrtenziele sind Elbe und Weser, die Schlei und der Bolmen in Småland (Süd-Schweden).

In diesem Jahr wird es zwei Fahrten geben:

### Himmelfahrtstour

Auch dieses Jahr werden wir wieder auf die Schlei fahren. Die Fahrt findet **vom Donnerstag, den 9. Mai bis Sonntag, den 12. Mai 2013** statt.

Die Fahrt wird 40 Euro pro Kind kosten. Anmeldeschluss ist der 28. April 2013. Anmeldungen bitte an **Gunnar Patzelt**.

### Sommerfahrt

Zum Ende der Hamburger Sommerferien (**von Dientsag, den 16. Juli bis zum Montag, den 29. Juli 2013**) geht es wieder nach Schweden auf den Bolmen.

Die Fahrt wird ca. 220 Euro kosten. Bei Interesse meldet Ihr Euch bitte bis zum 28. Mai bei **Gunnar Patzelt** an.

## Jollentraining

Unser Jollentraining findet wie in den vergangenen Jahren am Freitag statt. Anmeldung und Fragen bitte an **Lars Tretau**.

# ***Segeltörns auf Elbe und Ostsee***

**I**m Hamburger Yachthafen in Wedel liegt unsere kleine (aber feine!) Vereinseigene Segelyacht „Dornröschen“ (ein 7,3 m langer sogenannter Vierteltonner mit 5 Kojen). Das Schiff steht allen Vereinsmitgliedern mit entsprechender Qualifikation (SBF-See oder SKS) und nach einer Einweisung zur Verfügung; gegen eine Chartergebühr von 50 Euro/Tag (30 Euro ermäßigt).

Für alle die noch nicht über die Qualifikation oder die notwendige Erfahrung verfügen, möchten wir wieder „Schnupper-Segeltörns“ anbieten. Bei Interesse spricht ihr bitte den Bootswart **Frank Herr** oder **Jiri Andress** an.

Im Sommer geht es übrigens durch den Nord-Ostsee-Kanal auf die Ostsee. Dort lösen sich in der Regel unterschiedliche Crews miteinander ab.

## ***Meridian Intern***

**W**enn wir dann bei hoffentlich bestem Segelwetter genügend geübt haben, treffen wir uns Mitte September wieder zur „Meridian Intern“. Bei dieser vereinsinternen Regatta segeln wir in allen Bootsklassen gegeneinander den besten Steuermann/die beste Steuerfrau und den besten Vorschoter/in aus. Damit auch die

langsameren Boote eine Chance haben, werden die gesegelten Zeiten mit einem Bootsklassen-spezifischen Wert (der Yardstickzahl) verrechnet.

Haltet Euch also schon einmal den Termin frei: **Sonntag, den 8. September 2013, 12 Uhr.**



## Segelausfahrt zum *Männerspielplatz*

In unmittelbarer Nähe der mecklenburgischen Kleinstadt Ribnitz Damgarten liegt direkt am Saaler Bodden das Gelände des Technik-Verein-Pütznitz. Es wurde in

den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts als Flugplatz für Wasserflugzeuge angelegt und danach bis Anfang der 90er Jahre von der sowjetischen Luftwaffe genutzt. Heute befindet sich in den Hallen eine Sammlung osteuropäischer Fahrzeugtechnik, die in dieser Vielfalt kaum noch so zu finden und zu erleben ist.



Betrieben wird der Verein von Liebhabern, die diese Technik nicht nur pflegen, sondern zur Freude aller auch ausgiebig nutzen. Neben zivilen Pkw und Lkw, Feuerwehren und einer Garten-Eisenbahn zum Mitfahren gibt es hier

auch amphibische Pionier-  
technik des Warschauer  
Paktes in Aktion zu sehen.

An drei Wochenenden im  
Jahr ist das Gelände für  
die Öffentlichkeit zugäng-  
lich. Vom 17.-19.Mai  
2013 veranstaltet der  
Technik-Verein-Pütnitz  
ein typenoffenes Fahr-  
zeugtreffen, zu dem wir  
Segler herzlich eingeladen  
sind. Neben der etliche  
Meter breiten Slip wird es  
einen Steg für uns Segler  
geben. Der Saaler Bodden

ist ein ideales Segelrevier. Uferpromenade,  
Zeesen und Natur bieten eine grandiose  
Kulisse für lange Segelausflüge. Ich freue  
mich schon auf die Jungfernfahrt auf dem  
Tornado (gemeint ist unser Katamaran,  
eine Provokation der dort stehenden  
MiG21 ist nicht beabsichtigt JJJ)

Alle Interessierten sind herzlich willkom-  
men. Da sich die sanitären Einrichtungen  
aber auf das Nötigste beschränken, richtet  
sich diese Veranstaltung eher an Väter und  
ihre Kinder, die nicht nur Wind in den Haa-  
ren, sondern auch Benzin im Blut haben.  
Wer dennoch nicht auf Komfort verzichten  
möchte, kann in der nahen Jugendherberge  
oder einer Pension unterkommen. Verant-  
wortlich für diesen Artikel, die Planung  
und Zimmersuche ist:

*Gunnar*

Fragen und Anmeldungen bitte an ihn sen-  
den.



# Vorstand und Beauftragte des YCM Stand: Jan. 2013

 <p><b>1. Vorsitzender</b> <b>Dirk Selle</b> Tel.: 040 / 45 37 78 dirk@ycm-hamburg.de</p>	 <p><b>2. Vorsitzender</b> <b>Lorenz Holthusen</b> Tel.: 0152/34021606 lorenz@ycm-hamburg.de</p>
 <p><b>Schatzmeister &amp; Vorstand JHG (Jollenhafen)</b> <b>Horst Keppler</b> Tel.: 040 / 88 08 505 info@ycm-hamburg.de</p>	 <p><b>Jugendobmann &amp; Webmaster</b> <b>Lars Tretau</b> Tel.: 040 / 60 56 66 33 lars@ycm-hamburg.de</p>
 <p><b>Schriftführer</b> <b>Holger Martens</b> Tel.: 040 / 69 04 506 holger@ycm-hamburg.de</p>	 <p><b>Jüngstenobmann &amp; Trainer Opti-Gruppe</b> <b>Gunnar Patzelt</b> Tel.: 040 / 21 98 24 38 gunnar@ycm-hamburg.de</p>
 <p><b>Bootswart &amp; Vorstand AKJS (Bootshalle)</b> <b>Jiri Andress</b> Tel.: 040 / 39 90 44 48 jiri@ycm-hamburg.de</p>	 <p><b>Trainer Opti-Gruppe</b> <b>Lasse Bagdahn</b> Lasse@ycm-hamburg.de</p>
 <p><b>Opti-Training</b> <b>Dieter Bagdahn</b> Tel.: 040 / 551 66 39 dieter@ycm-hamburg.de</p>	 <p><b>Erwachsenensegeln</b> <b>Mile Sagawe</b> Tel.: 040 / 525 16 81 mile@ycm-hamburg.de</p>
	 <p><b>Bootswart für die Verein- syacht „Dornröschen“</b> <b>Frank Herr</b> Tel.: 040 / 61 07 79 frank@ycm-hamburg.de</p>

Kassenprüfer: <b>Karen Kulle,</b> <b>Rolf von Sturmfeder</b>	Liegeplatzverwaltung Alsterufer: <b>Hermann Jonetzki</b> Tel.: 880 76 46
--	--

### ***Wir freuen uns übrigens immer über Unterstützung***

Viele Vorstandsmitglieder, Obleute und auch die Kassenprüfer machen ihren Job schon sehr lange. Hast Du evtl. Interesse, eine Aufgabe zu übernehmen? Dann sprich uns an oder komme zur nächsten Mitgliederversammlung am 27. März 2013 (siehe Seite 18).

### ***Und an wen muss ich mich wenden, wenn ...***

... ich Fragen zu den Beitragsabrechnung habe?

**Horst Keppler**

... ich einen Liegeplatz an der Alster möchte?

**Hermann Jonetzki**

Tel.: 880 76 46

... ich einen Liegeplatz an der Elbe möchte?

**Horst Keppler**

... ich mich zum Jollentraining anmelden möchte?

**Lars Tretau**

... ich mich zum Optitraining anmelden möchte?

**Gunnar Patzelt**

... ich einmal nicht zum Training kommen kann?

**an deinen Trainer**

... ich an einer Opti-Regatta teilnehmen möchte?

**Gunnar Patzelt**

... ich an einer Robinson-Fahrt teilnehmen möchte?

**Gunnar Patzelt**

... ich mal mit der Vereinsyacht segeln möchte?

**Frank Herr**

... ich schon Erwachsen bin und segeln lernen möchte?

**Mile Sagawe**

... ich einen Schlüssel benötige?

**Jiri Andress**

... ich ein Boot beschädigt habe?

**Jiri Andress**

(und zwar so schnell wie möglich!)

... ich Fragen zur Winterarbeit habe?

**Jiri Andress**

... ich Beiträge für die Pinne abgeben möchte?

**Lorenz Holthusen**

# Mitgliedsbeiträge

Laut Beschluss auf der ...

- a) Mitgliederversammlung vom 24. April 2007 (Ausgliederung auch der Beiträge für HS u. HSB)
- b) Mitgliederversammlung vom 26. März 2001 (Beitragsserhöhung und Euro Umrechnung)
- c) Mitgliederversammlung vom 24. Oktober 1995 (Zuschlag für nicht geleistete Winterarbeit)
- d) Mitgliederversammlung vom 4. März 1993 (Altersgrenze für Vollzahler)

	<b>Jüngste &amp; Jugendliche</b> (bis 18 Jahre)	<b>Jugendliche</b> (18 - 21 Jahre)	<b>Erwachse- ne</b>	<b>Familien (An- gehörige 1. Ordnung)</b>
Aufnahmegebühr (einmalig):	50,00 €	50,00 €	100,00 €	100,00 €
Jahresbeitrag:	50,00 €	50,00 €	100,00 €	200,00 €
Verbandsbeiträge für den ...				
Deutscher Segler-Verband:	4,09 €	10,23 €	10,23 €	entsprechend der tatsächlichen Familien- mitglieder
Hamburger Segler-Verband:	2,50 €	4,00 €	4,00 €	
Hamburger Sport-Bund:	1,17 €	3,08 €	3,08 €	
<b>Gesamt-Jahresbeitrag:</b>	<b>57,76 €</b>	<b>67,31 €</b>	<b>117,31 €</b>	<b>2xx,xx €</b>

## Zuschläge...

...für nicht geleistete Winterarbeit	
Grundbetrag:	25,00 €
zusätzlich je 10 Segelstunden: (Maximal 100 €)	25,00 €
Jollentrainingsteilnehmer:	100,00 €
...Nutzung eines Vereinsoptis im Opti-Training :	50,00 €
...für Mitglieder ohne Einzugsermächtigung:	7,50 €

## Liegeplatzgebühren (Alster)

Wasserliegeplatz:	250 €
Trockenliegeplatz:	300 €
Opti Fach:	70 €

## Liegeplatzgebühren (Elbe/Wedel)

Abhängig von Länge und Breite. Siehe:  
<http://www.hamburger-yachthafen.de/>

## Spenden...

...zur Unterstützung unserer Arbeit mit den Jugendlichen überweisen Sie bitte an den **Hamburger Sportbund**  
Kontonummer.:1280235811  
bei der HASPA, BLZ.:200 505 50  
Verzweck: YCM, Vereinsnr.: 5150

Vom Hamburger Sportbund erhalten wir dann die Spendenbescheinigung für Sie.

**ACHTUNG!** Dieses Konto ist nicht unser Vereinskonto. Bitte überweisen sie keine Mitgliedsbeiträge auf dieses Konto. Unser Vereinskonto lautet:

Yachtclub Meridian e.V.  
Kontonummer.:1043227378  
bei der HASPA, BLZ.:200 505 50

# Bootsliste

Klasse	Name	Sg.Nr.	Kategorie <sup>*)</sup>	Bootswart
Achat	Dornröschen	GER-2594	B	Frank Herr
c55	Kleine Freiheit		A	
Pirat	Blue Devil	GER-3781	A	
	Ciao Smarti	GER-3651	A	
	Swift	GER-3616	A	
	Greenhorn	GER-3675	B	
420er	Meridian	GER-47811	B	Dominic / Moritz V.
	Noname	GER-41754	B	Jonas A.
Laser Vago	Sturmfeder		A	Aaron / Leon
Laser	Tim	GER-141788	A	Tjark
	Struppi		A	Fabian
Robinson	Tom Sawyer		A	
	Huck Finn		A	
	Jim Knopf		A	
	Wilde 13		A	
Opti	Rubberduck	GER-11550	B	
	Rabaukje	GER-10485	B	
	Rasender Roland	GER-10277	B	
	Fetsje	GER-8423	B	
	Floppje	GER-8791	A	
	Totterbüdel	GER-8143	A	
	Luv mich an	GER-7887	A	
	Garfield	GER-7522	A	
	Chaotje	GER-6771	A	
	Schurkje	GER-8590	A	
	Timmy	GER-270	A	
	Buttje	GER-6270	A	
	Swantje	GER-6307	A	
	Kanaillje	GER-6303	A	
Motorboot	Grey Hawk		B	Jiri Andress
	Greyhound		B	Jiri Andress

\*) Kategorie A: Diese Boote können von jedem gesegelt werden, der einen Segel-Führerschein (SBF, Jüngstensegelschein) besitzt und eine Einweisung erhalten hat.

Kategorie B: Diese Boote dürfen nur von vom Vorstand autorisierten Personen genutzt werden.

# **Satzung des Yachtclub Meridian e.V.**

## **§ 1 Name, Sitz, Geschäftsjahr**

1. Der Verein ist am 9. Februar 1974 in Hamburg gegründet worden. Er führt den Namen YACHTCLUB MERIDIAN E. V.
2. Er hat seinen Sitz in Hamburg und ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Hamburg eingetragen.
3. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

## **§ 2 Zweck des Vereins**

1. Zweck des Vereins ist die Förderung des Wassersports, insbesondere des Segelsports durch sportliche Ausbildung, Ertüchtigung und Übung seiner Mitglieder nach den Grundsätzen des Amateursports.
2. Er ist konfessionell und rassistisch neutral. Jede politische Betätigung innerhalb des Vereins ist untersagt.
3. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Gemeinnützigkeitsverordnung vom 24.12.1953. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
4. Mittel des Vereins, auch etwa entstandene Überschüsse, dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins erhalten. Der Verein darf keine Personen durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigen.
5. Er ist Mitglied des Deutschen Seglerverbandes und des Hamburger Sportbundes.

## **§ 3 Mitgliedschaft**

1. Jede Person kann Mitglied des Vereins werden.
2. Der Verein besteht aus:
  - ordentlichen Mitgliedern,
  - jugendlichen Mitgliedern.
  - jüngsten Mitgliedern,

- Ehrenmitgliedern.
3. Ordentliches Mitglied ist jeder, der das 18. Lebensjahr vollendet hat und auf unbestimmte Zeit dem Verein beitrifft.
  4. Jugendliches Mitglied ist jeder, der das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat und auf unbestimmte Zeit dem Verein beitrifft.
  5. Jüngsten-Mitglied ist jeder, der das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet hat und auf unbestimmte Zeit dem Verein beitrifft.
  6. Ehrenmitglied kann werden, wer sich um den Verein und seine Ziele hervorragende Verdienste erworben hat. Ein Ehrenmitglied kann auf Vorschlag des Vorstandes durch die Mitgliederversammlung mit Zweidrittelmehrheit ernannt werden.

## **§ 4 Erwerb der Mitgliedschaft**

1. Wer Mitglied werden will, hat an den Vorstand ein schriftliches Aufnahmegesuch zu richten.
2. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand. Bei zwei Gegenstimmen gilt das Aufnahmegesuch als abgelehnt.
3. Der Antragsteller kann sich gegen die Ablehnung binnen vier Wochen an die Mitgliederversammlung wenden. Diese entscheidet endgültig.

## **§ 5 Ende der Mitgliedschaft**

1. Die Mitgliedschaft erlischt durch Austritt oder durch Ausschluss.
2. Austritt ist nur zum Schluss eines Kalenderjahres unter Einhaltung einer Frist von 3 Monaten zulässig. Er muss schriftlich erklärt werden.
3. Ein Mitglied kann vom Vorstand ausgeschlossen werden,
  - wenn es seinen satzungsmäßigen Verpflichtungen nicht nachgekommen ist oder in schwerwiegender Weise den Anordnungen der Vereinsorgane zuwidergehandelt hat;
  - wenn es trotz schriftlicher Aufforderung

- mit einem Jahresbeitrag in Verzug ist;
  - wenn es gegen die Interessen des Vereins oder die Grundsätze sportlichen Verhaltens in schwerer Weise verstoßen hat;
  - wenn es unehrenhafte Handlungen begangen hat.
4. Über den Ausschluss entscheidet der Vorstand mit mindestens Zweidrittelmehrheit. Das betroffene Mitglied ist über den Ausschluss zu benachrichtigen. Es kann innerhalb eines Monats nach Zustellung Widerspruch einlegen und eine Anhörung vor dem Vorstand verlangen. Über den Widerspruch entscheidet der Vorstand mit mindestens Zweidrittelmehrheit.
  5. Die Mitglieder haben bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins keinen Anspruch auf das Vereinsvermögen.

## § 6 Gebühren und Beiträge

1. Der Jahresbeitrag setzt sich zusammen aus:
  - den Beiträgen, die für das betreffende Mitglied an die Verbände (Deutscher Seglerverband, Hamburger Seglerverband und Hamburger Sportbund u.ä.) ab zu führen ist,
  - dem Beitrag, der für den Verein bestimmt ist (YCM-Beitrag).
2. Die Höhe des YCM-Beitrages sowie der Aufnahmegebühr wird alljährlich von der Mitgliederversammlung festgelegt. Auch kann die Mitgliederversammlung die Erhebung eines außerordentlichen Beitrages (Umlage) mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen beschließen.
3. Ehegatten und in Ausbildung befindliche Familienangehörige 1. Ordnung zahlen den halben YCM-Beitrag und sind von etwaigen Umlagen und Zahlung der Aufnahmegebühr befreit. Eine Familie zahlt höchstens den zweifachen YCM-Beitrag, jedoch für jedes Mitglied die vollen Verbands-Beiträge.
4. Jugendliche, Jüngsten, Schüler, Studenten sowie Wehr- und Zivildienst leistende zahlen die Aufnahmegebühr, den YCM-Beitrag und eventuelle Umlagen nur zur Hälfte.

5. Ehrenmitglieder zahlen keine Beiträge.
6. In begründeten Einzelfällen kann der Vorstand auf schriftlichen Antrag Beiträge, Aufnahmegebühren und Umlagen ermäßigen, erlassen und stunden.

## § 7 Organe des Vereins

Die Organe des Vereins sind:

- die Mitgliederversammlung,
- der Vorstand.

## § 8 Mitgliederversammlung

1. Oberstes Organ ist die Mitgliederversammlung. Ihre Einberufung erfolgt durch den Vorstand unter Mitteilung der Tagesordnung mit einer Frist von drei Wochen durch schriftliche Einladung oder Veröffentlichung im Vereins-Aushängekasten.
2. Zur Teilnahme an der Mitgliederversammlung sind alle Mitglieder berechtigt. Stimmberechtigt sind alle ordentlichen Mitglieder und Ehrenmitglieder.
3. Die Mitgliederversammlung entscheidet mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Ersten Vorsitzenden den Ausschlag.
4. Bei Satzungsänderungen ist Zweidrittelmehrheit der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder erforderlich.
5. Jede ordnungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung ist beschlussfähig.
6. Über den Verlauf der Mitgliederversammlung ist ein Protokoll zu führen, das durch den Protokollführer und den Sitzungsleiter abzeichnen ist.
7. Alljährlich findet eine ordentliche Mitgliederversammlung statt. Regelmäßige Gegenstände der Beratung und Beschlussfassung sind:
  - Genehmigung der Niederschrift der letzten Mitgliederversammlung;
  - Entgegennahme des Jahresberichts und des Berichts der Rechnungsprüfer;
  - Entlastung des Vorstandes;
  - ggf. Wahl des Vorstandes sowie der Rechnungsprüfer und Bestätigung der Wahl des Jugendobmannes durch die

- Jugendversammlung.
  - Beschlussfassung über vorliegende Anträge und Festsetzung der Beiträge;
  - Genehmigung des Haushaltsplanes.
7. Mit einem Drittel der abgegebenen Stimmen und mit Zustimmung des Vorstandes können der Mitgliederversammlung neue Anträge zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Ausgeschlossen sind Satzungsänderungen.
  8. Der Vorstand kann jederzeit eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen. Er muss sie innerhalb einer Frist von 6 Wochen einberufen, wenn mindestens 20 Prozent der stimmberechtigten Mitglieder dies mit Angabe und Begründung der Tagesordnung beantragen. In dringenden Fällen können zwei Vorsitzende unter Einhaltung einer Ladungsfrist von einer Woche eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen.

## § 9 Vorstand

1. Der Vorstand besteht aus:
  - dem Ersten Vorsitzenden,
  - dem Zweiten Vorsitzenden,
  - dem Schatzmeister und
  - dem Jugendobmann.
2. Zur gerichtlichen und außergerichtlichen Vertretung des Vereins sind zwei Vorsitzende gemeinsam befugt. Sie haben die Stellung im Sinne eines Vorstandes im Sinne von § 26 BGB.
3. Der Erste Vorsitzende hat Sitz und Stimme in allen Ausschüssen.
4. Die Mitglieder des Vorstandes werden für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Der Vorstand bleibt solange im Amt, bis der neue Vorstand ordnungsgemäß gewählt ist. Eine Wiederwahl ist zulässig.
5. Dem Vorstand obliegt die Leitung des Vereins, insbesondere ist er zuständig
  - für die Bewilligung von Ausgaben im Rahmen des Haushaltsplanes,
  - für die Durchführung der Beschlüsse

- der Mitgliederversammlungen,
  - für die Aufnahme und den Ausschluss von Mitgliedern.
6. Der erste Vorsitzende beruft und leitet die Sitzungen des Vorstandes und der Versammlungen der Mitglieder. Der Vorstand ist einzuberufen, so oft die Lage der Geschäfte dies erfordert oder ein Mitglied des Vorstandes dies beantragt.
  7. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn drei Mitglieder anwesend sind. Die Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.
  8. Der Vorstand beruft zur Erledigung spezieller Aufgaben weitere Obleute und Ausschüsse. Sie unterliegen der Aufsicht und Weisung des Vorstandes. Die Obleute und Ausschussvorsitzenden nehmen an den Sitzungen des Vorstandes teil.

## § 10 Rechnungsprüfer

Von der Mitgliederversammlung werden zwei Rechnungsprüfer auf die Dauer von zwei Jahren gewählt.

## § 11 Auflösung

1. Die Auflösung des Vereins kann nur in einer zu diesem Zweck einberufenen außerordentlichen Mitgliederversammlung erfolgen.
2. Zur Auflösung ist eine Dreiviertelmehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder erforderlich.
3. Die Mitglieder haben bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung des Vereins keinen Anspruch an das Vereinsvermögen.
3. Im Falle der Auflösung des Vereins oder bei Wegfall seines begünstigten Zweckes fällt sein Vermögen an die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, die es unmittelbar und ausschließlich zu gemeinnützigen Zwecken zu verwenden hat.

Hamburg, den 27. Oktober 2010

# ***Trainingsordnung - Jugendliche***

(von den Jugendlichen des YCM am 25.4.2003 beschlossen)

## 1. Teilnahme am Training

- a) Wer sich zum Training anmeldet, der hat auch zu kommen.
- b) Jeder kann sich jederzeit abmelden, verliert damit aber auch seinen Anspruch auf ein Boot im Training.
- c) Wer einmal nicht zum Training kommen kann, hat sich rechtzeitig (spätestens 24 Stunden vor dem Training) bei seinem Trainer und seinem Segelpartner zu entschuldigen.
- d) Wer zweimal unentschuldig beim Training fehlt, verliert seinen Anspruch auf ein Boot im Training.

Begründung für diese Regelung: Die Anzahl der Boote ist begrenzt. Es gibt genügend andere Interessenten, die gerne im Training segeln würden.

## 2. Trainingsbeginn

- a) Jeder Teilnehmer hat sich zu Beginn des Trainings beim Trainer anzumelden.
- b) Das Training beginnt pünktlich mit einer Besprechung. Zu diesem Zeitpunkt müssen die Boote aufgetakelt und die Crew fertig umgezogen sein.
- c) Wer nicht pünktlich fertig ist, zahlt pro angefangenen 15 Minuten 1 € in die Trainingskasse, aus der wir am Ende der Saison Eisessen gehen.

Begründung für diese Regelung: Es geht viel Zeit zum Segeln verloren, wenn die „Pünktlichen“ auf die „Unpünktlichen“ warten müssen.

## 3. Trainingsende

- a) Jeder Teilnehmer hat sich am Trainingsende beim Trainer abzumelden.
- b) Das Training wird mit einer Besprechung

und einem anschließenden Essen beendet. Das Essen wird reihum von den Crews mitgebracht.

Begründung für diese Regelung: Nach dem Segeln hat man Hunger. Es ist nett, das Training gemeinsam abzuschließen.

## 4. Bootsnutzung

- a) Jede Crew segelt mit dem Boot, für das sie eingeteilt ist. Bootstausch ist ohne Rücksprache mit dem Trainer nicht erlaubt.
- b) Mit dem vom Verein zur Verfügung gestelltem Material ist pfleglich umzugehen. Das bedeutet unter anderem:
  - die Boote sind keine Turngeräte,
  - absichtliches Kentern belastet die Boote unnötig,
  - nach dem Training werden die Boote sauber und ordentlich hinterlassen,
  - Segel werden gerollt.
- c) Schäden werden von den Crews selbst repariert, möglichst umgehend nach dem die Schäden aufgetreten sind. Hilfe hierfür können sie sich beim Trainer holen.
- d) Beschädigte Boote dürfen nicht gesegelt werden.

Begründung für diese Regelung: Bootsmaterial ist sehr teuer. Schäden beheben sich nicht von selbst. Sie werden schnell größer, wenn sie nicht sofort behoben werden.

## 5. Umweltschutz

An Land und auf dem Wasser müssen die „10 goldenen Regeln des Umweltschutzes“ eingehalten werden. Diese werden den Jugendlichen zum Saisonbeginn erklärt.

## 6. Haftung

Die Trainer übernehmen keine Haftung jeglicher Art. Außerdem gilt weiterhin die Bootsordnung des Yachtclub Meridian e.V. Hamburg.

# Trainingsordnung - Jüngste (Opti)

Der Yachtclub Meridian e.V. - Hamburg unterhält zur Förderung des Segelsports für Kinder und Jugendliche eine Anzahl vereinseigener

Sportboote, die dafür geeigneten Vereinsmitgliedern unter folgenden Bedingungen überlassen werden können:

1. Die Zuteilung der Boote an die Mitglieder erfolgt durch den Vorstand des YCM oder dessen Beauftragten. Ein Rechtsanspruch auf die Zuteilung eines Bootes an Kinder oder Jugendliche besteht nicht. Der Vorstand ist nicht verpflichtet, über die Gründe für die Berücksichtigung oder Nichtberücksichtigung einzelner Mitglieder Auskunft zu geben.
2. Die ehrenamtlich tätigen Trainer und Betreuer übernehmen keine Haftung jeglicher Art.
3. Jedem Kind steht nur ein Trainingstag in der Woche zur Verfügung.
4. Die Trainingszeiten sowie Termine, die der Ausbildung und Regattazwecken dienen, werden vom Vorstand oder dessen Beauftragten festgelegt. Ein Anspruch der Kinder auf einen Trainingstermin besteht nicht. Die Gruppeneinteilung erfolgt nach Abstimmung und unter Berücksichtigung des Alters sowie des Ausbildungsstandes.
5. Die Kinder müssen mindestens das Freischwimmerzeugnis oder das Jugendschwimmabzeichen in Bronze besitzen. Dieses muss dem Obmann des Vereins, dem das Kind angehört oder für den es einen Aufnahmeantrag gestellt hat, vorgelegen haben.
6. Jedes Kind muss beim Betreten der Steganlage sowie beim Segeln in der Optimistenjolle eine geeignete Feststoffschwimmweste tragen.
7. Jedes Kind muss einen Verklicker, diverse Bändsel, Schwamm und Trockentuch (Fensertuch), Handpaddel und ein ausreichend großes Ösfass mitbringen.
8. Die Benutzung eines vereinseigenen Bootes ist nur möglich, wenn das Kind und die Eltern den von den jeweiligen Vereinen geforderten Anteil an der Winterarbeit geleistet haben.
9. Bei Teilnahme am Training mit eigenem Opti muss jährlich ein Nachweis über eine entsprechende Haftpflichtversicherung vorgelegt werden. Andernfalls ist eine Erklärung der Eltern beizubringen, dass sie die Haftung im Schadensfall übernehmen.
10. Jedes Kind hat sich beim Trainer für jede Trainingszeit anzumelden und abzumelden. Eigenmächtiges Entfernen von der Gruppe ist nicht erlaubt. Die Telefonnummern der Trainer hängen am Steg aus.
11. Die Boote sind vor Beginn der festgesetzten Trainingszeiten aufzutakeln und nach Abschluss des Trainings zu reinigen und zu stauen. Gegenseitige Rücksichtnahme und Hilfestellung ist Voraussetzung.
12. An Land und auf dem Wasser müssen die „10 goldenen Regeln“ zum Umweltschutz eingehalten werden. Diese werden den Kindern zum Saisonbeginn erklärt.
13. Jeder Bootsführer ist für das ihm zugeteilte Boot und das Inventar verantwortlich. Schäden müssen sofort dem Trainingsleiter gemeldet werden. Bei Schäden an vereinseigenen Booten ist außerdem der Takelmeister zu informieren.
14. Über das Auslaufen der Boote entscheidet der Trainingsleiter oder sein Vertreter.
15. Mitteilungen erfolgen mündlich und/ oder durch Aushang im Schaukasten.

## ***Bootsordnung für vereinseigene Jollen***

## 1 Liegeplatz

Die vereinseigenen Boote liegen im Jollenhafen Alsterufer 2 und im Hamburger Yachthafen.

## 2 Bootsbetreuung

Die Betreuung der Boote erfolgt durch den Takelmeister und die dafür jeweils eingeteilten Bootsbetreuer. Die Bootsordnung, die Hafenbetriebsordnung und ggf. die entsprechende Trainingsordnung sind sorgfältig zu beachten; den Weisungen der Aufsichtspersonen (Trainer), des Takelmeisters und der Bootsbetreuer ist zu folgen.

Bei wiederholter bzw. schwerwiegender Nichtbeachtung kann der Vorstand Mitglieder von der Benutzung der Boote ausschließen.

## 3 Besetzung der Boote

Voraussetzung für die Benutzung der vereinseigenen Boote ist die Mitgliedschaft im Yachtclub Meridian. Die gelegentliche Teilnahme von Gästen ist möglich. Bootsführer kann allerdings nur ein Mitglied des Yachtclubs Meridian sein.

Jeder Bootsführer verpflichtet sich, das ihm vom Verein zur Verfügung gestellte Material schonend zu behandeln und vermeidbaren Gefahrensituationen aus dem Wege zu gehen. Bei Windstärken über 6 Beaufort ist deshalb das Segeln mit vereinseigenen Jollen untersagt.

Zur freien Nutzung stehen nur die dafür freigegebenen Boote zur Verfügung. Der Vorstand bestimmt zu Beginn der Saison, welche Boote hierzu gehören, und gibt dies im Logbuch bekannt. Die übrigen Boote werden nur auf ausdrückliche Genehmigung durch den Vorstand vergeben.

Von den Punkten 3.1 bis 3.4 abweichende Ausnahmeregelungen für das Training, für Regatten oder für sonstige Veranstaltungen bedürfen der Genehmigung durch den Trainer oder den Vorstand. Innerhalb des Trainings bestimmt der Trainer die Bootsbelegung.

### 3.1 Benutzung der Optimisten und Robinsons

Voraussetzung für die Nutzung der Optimisten und Robinsons ist mindestens der Besitz eines Jüngstensegelscheins. Alle Jüngsten bedürfen dabei einer vertretungsberechtigten Aufsichts-

person am Steg.

### 3.2 Benutzung der 420er

Der Steuermann der 420er muss mindestens im Besitz eines Sportbootführerscheins Binnensegeln (A-Schein) sein. Aus Gründen der Materialschonung darf das Gesamtgewicht der Mannschaft nicht über 150 kg liegen.

### 3.3 Benutzung der Piraten und Laser

Der Steuermann der Piraten oder der Laser muss mindestens im Besitz eines Sportbootführerscheins Binnensegeln (A-Schein) sein.

### 3.4 Benutzung der Sailhorse

Der Steuermann der Sailhorse muss mindestens den Sportbootführerscheins Binnensegeln (A-Schein) zum Befahren von Binnengewässern (wie z.B. der Alster) bzw. den Sportküstenschifferschein (SKS; gegebenenfalls ersatzweise den Sportbootführerschein See) zum Befahren von Küstenrevieren (wie z.B. Elbe oder Ostsee) besitzen. Vor der erstmaligen Nutzung ist eine Einweisung durch ein autorisiertes Vereinsmitglied erforderlich.

### 3.5 Benutzung der Achat 24

Für die Yacht gilt eine eigene Bootsnutzungsordnung.

## 4 Logbuch

Durch ordnungsgemäßes Eintragen in das Logbuch (im YCM-Kasten an der Alster) können Boote zu einem gewünschten Termin im voraus reserviert werden. Ist der reservierte Termin um mehr als 15 Minuten überschritten, ohne dass der betreffende Segler das Boot übernommen hat, steht das reservierte Boot wieder zur freien Verfügung. Vor jeder Bootsbenutzung (auch innerhalb des Trainings) hat sich jeder Nutzer in der dort gewünschten Form ins Logbuch einzutragen; er hat sich auch zu vergewissern, dass keine Reservierungen oder Schadensmeldungen vorliegen. Der Abschluss des Segelns ist ebenfalls im Logbuch einzutragen. Schäden und/oder besondere Vorkommnisse usw. sind zu vermerken.

## 5 Schäden

Die Boote sind vor dem Ablegen und nach dem

Anlegen auf ihren ordnungsgemäßen Zustand zu überprüfen. Eventuelle Mängel, Schäden bzw. Verluste und deren Beseitigung sind in das Logbuch einzutragen und schnellstmöglich dem zuständigen Bootsbetreuer bzw. dem Takelmeister zu melden. Schäden, die bei der Übernahme festgestellt werden, sind sofort in das Bordbuch einzutragen – erfolgt dies nicht, muss der Benutzer damit rechnen, dass ihm die diese Schäden angelastet werden. Mit einem defekten Boot darf nicht gesegelt werden. Festgestellte Schäden sind daher vor der Nutzung zu beheben. Das „Ausleihen“ von Schoten, Blöcken, Schäkeln usw. bei anderen Booten ist unzulässig. Verursacher von Schäden sind verpflichtet, entsprechend ihren Fähigkeiten an der Behebung der Schäden mitzuwirken.

## **6 Segelzeiten**

Die Boote können während der Saison täglich von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang gesegelt werden. Training und sonstige Vereinsveranstaltungen haben generell Vorrang vor privaten Interessen. Die Trainingstage werden zum Beginn der Saison im Logbuch bekannt gegeben.

## **7 Benutzungsdauer**

Die Benutzungsdauer beträgt 2 Stunden. Nach der Benutzungsdauer muss zum Steg zurückgekehrt werden. Meldet sich dort kein weiterer Benutzer (durch deutliches Handzeichen), kann eine weitere Stunde gesegelt werden. Die Nutzung der Boote für längere Zeiträume (Regatta, Fahrten usw.) muss mit dem Vorstand (Takelmeister) abgesprochen werden.

## **8 Benutzungskosten**

Alle Clubboote können kostenlos gesegelt werden – Ausnahmen gelten für den Trainingsbetrieb, und auch für die Yacht gibt es gesonderte Bedingungen. Die Kosten für Pflege, Versicherung und Liegeplatz bezahlt der Yachtclub Meridian. Bei mutwilliger Beschädigung der Clubboote oder grober Fahrlässigkeit hat der Verursacher für die Schäden aufzukommen.

## **9 Arbeitsstunden**

Jedes aktive Mitglied des Yachtclub Meridians

hat pro Jahr mindestens 3 Arbeitsstunden oder ersatzweise einen Geldbetrag von 30.– Euro für den Verein zu leisten. Auf Antrag an den Vorstand können sich hiervon alle Mitglieder befreien lassen, die den Verein im vorausgegangenen Jahr bzw. der vorangegangenen Saison nicht in Anspruch genommen haben. Teilnehmer des Jollentrainings müssen zusätzlich 9 Arbeitsstunden oder 90.– Euro pro Jahr (insgesamt 12 Arbeitsstunden oder 120.– Euro pro Jahr) leisten.

## **10 Haftung**

Die Aufsichtspersonen und die Bootsbetreuer sind ehrenamtlich in Erfüllung der Pflichten des Yachtclub Meridian tätig. Weder sie noch der Yachtclub Meridian übernehmen eine Haftung.

## **11 Versicherung**

Die Boote sind gegen Kaskoschäden durch Unfall, Kollision, Kenterung, Strandung, Brand, höhere Gewalt wie Sturm, Blitzschlag usw., Mast- und Baumbruch, Diebstahl sowie gegen Haftpflichtschäden, die sie an anderen Booten verursachen, versichert.

Voraussetzung für den Versicherungsschutz ist, dass der Bootsführer Vereinsmitglied im Yachtclub Meridian ist. Weitere Voraussetzung für das Eintreten der Versicherung ist im Fall einer Havarie die unverzügliche und vollständige Meldung an die Versicherung – unabhängig von der Schuldfrage. Hierzu ist bitte folgendes Verfahren einzuhalten:

1. Der Verursacher einer Havarie hält alle Umstände des Unfallhergangs fest; bei einer Havarie mit einem anderen Boot auch die Personalien von dessen Bootsführer. Bei nicht verschuldeten Havarien während einer Wettfahrt muss protestiert werden.
2. Mit diesen Angaben ist die Havarie dem Takelmeister bzw. dem YCM-Trainer unverzüglich mitzuteilen.
3. Dieser informiert umgehend den Kassenwart, der die weitere Abwicklung des Versicherungsfalles verfolgt.
4. Nichteinhaltung dieses Verfahrens kann für den Verein den Verlust der Versicherungsleistung bedeuten. In so einem Fall kann bei schuldhaftem Versäumnis der Schadenverur-

sacher mit den entstehenden Kosten belastet werden.

Nicht versichert sind kleinere Verluste und Schäden wie z. B. der Verlust von Schäkeln, Latten, Tauwerk usw., gewöhnliches Zerreißen der Segel und der Persenninge, Bruch von Tauwerk, Schwert, Ruder, Pinne, sowie Schramm- und Kratzschäden, die im normalen Betrieb der Boote entstehen. Auch persönliche Ausrüs-

tungsgegenstände wie Kleidungsstücke, Schwimmwesten usw. der Segler sind bei Verlust oder Beschädigung nicht versichert. Eine Versicherung außerhalb der europäischen Binnengewässer und den typischen Segelrevieren der Ostsee besteht nicht!

*Der Vorstand*

*Hamburg, den 5. Februar 2008*

# **Bootsnutzungsordnung für die vereinseigene Yacht Dornröschen**

## **1 Zielsetzung**

Die vereinseigene Yacht vom Typ Achat 24 (im folgenden Yacht genannt) dient der Jugendarbeit, der Segelausbildung auf Küstenrevieren, der Gemeinschaftspflege durch Fahrtensegeln, dem Regattasegeln und der privaten Nutzung durch Vereinsmitglieder.

## **2 Bootswart**

Der Vorstand ernennt für die Yacht einen Bootswart. Dieser nimmt an den Vorstandssitzungen teil. Die Aufgaben des Bootswarts sind:

- die Sicherstellung eines seetüchtigen Zustands der Yacht im Sommer,
- die Organisation der Winterarbeit,
- die Bootsvergabe und
- die Verwaltung der Bootskasse der Yacht.

Der Bootswart ist berechtigt, Weisungen auszusprechen. Hierzu zählen insbesondere:

- der Ausschluss einzelner Personen von der Bootsnutzung,
- das Stilllegen der Yacht, wenn diese in keinem ordnungsgemäßen Zustand ist,
- die Verteilung von Aufgaben zur Bootspflege und -instandsetzung.

## **3 Bootsführer**

Die Yacht darf nur von einem Bootsführer geführt werden. Bootsführer kann jedes Vereins-

mitglied werden, das im Besitz des SKS-Schein des DSV (BR-Schein) bzw. des Sportbootführerschein See ist und auf Empfehlung des Bootswarts vom Vorstand hierzu ernannt wird. Der Status als Bootsführer kann jederzeit vom Bootswart oder vom Vorstand mit Auflagen versehen oder widerrufen werden.

Der Bootsführer trägt während der Bootsnutzung für Boot und Besatzung die Verantwortung. Der Bootsführer ist verpflichtet, - mit Boot und Material schonend umzugehen und vermeidbaren Gefahrensituationen aus dem Wege zu gehen,

- bei mehr als 6 Windstärken aus keinem Hafen auszulaufen bzw. unmittelbar den nächsten geeigneten Hafen anzulaufen,
- Schäden, die er an der Yacht oder an deren Zubehör feststellt, unabhängig vom Verschulden umgehend zu beheben bzw. dafür Sorge zu tragen, dass sie behoben werden,
- das sich an Bord befindliche Logbuch sorgfältig und sachgemäß zu führen, während der Bootsnutzung einen stellvertretenden Bootsführer zu ernennen und im Logbuch namentlich zu erwähnen, der in der Lage sein muss, im Notfall das Boot eigenständig zu führen,
- die sich an Bord befindliche Checkliste nach Beendigung der Bootsnutzung auszufüllen und dem Bootswart innerhalb von drei Tagen zukommen zu lassen,
- die Bootsnutzungsgebühr von seiner Mann-

schaft einzusammeln und innerhalb von drei Tagen nach Ende der Bootsnutzung dem Bootswart zukommen zu lassen und

- den Weisungen des Bootswarts und des Vorstands Folge zu leisten.

#### **4 Bootsvergabe**

Die Bootsführer dürfen die Yacht nur an den mit dem Bootswart abgesprochenen Terminen und auf dem vereinbarten Revier führen. Zur Bootsvergabe lädt der Bootswart vor Saisonbeginn zu einem Treffen ein. Bei der Terminplanung haben Vereinsveranstaltungen Vorrang, wozu insbesondere Jugendfahrten und Regattateilnahmen zählen.

Einen Rücktritt von einem Termin hat der Bootsführer spätestens zwei Wochen vor dem Beginn der Bootsnutzung dem Bootswart zu melden. Andernfalls hat der Bootsführer die Bootsnutzungsgebühr für den reservierten Termin zu tragen, nicht jedoch, wenn er Ersatz findet.

#### **5 Bootskasse**

Der Verein erhebt für die Bootsnutzung einen Aufwandschädigungsbetrag von 50 Euro bzw. ermäßigt 30 Euro pro Tag für das ganze Schiff. Die ermäßigte Gebühr wird erhoben bei Vereinsveranstaltungen, d.h. Insbesondere bei Jugendfahrten und Regattateilnahmen und von Vereinsmitgliedern, die das 21. Lebensjahr noch

nicht vollendet haben oder über kein geregeltes Einkommen verfügen. Besteht die Mannschaft aus einer gemischten Crew so errechnet sich die Nutzungsgebühr für den einzelnen Mitsegler aus der jeweiligen Gebühr (voll oder ermäßigt) für das ganze Schiffe geteilt durch die Anzahl der Mitsegler.

Die Bootsnutzungsgebühr geht in die Bootskasse. Diese dient allein der Yacht. Ihre Mittel dürfen nicht sachfremd verwendet werden.

Kosten für Schäden werden aus der Bootskasse erstattet, wenn

- kein Vorsatz bzw. keine grobe Fahrlässigkeit Grund des Schadens ist und
- der Bootsführer vor der Reparatur den Bootswart informiert und dessen Weisungen zur Behebung des Schadens befolgt hat. Andernfalls trägt der Bootsführer bzw. der Verursacher die Kosten.

#### **6 Segelrevier**

Die Yacht darf nur auf den Küstenrevieren der Elbe und der Ostsee gesegelt werden. Ausnahmen bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung durch den Vorstand.

#### **7 Bootsordnung des YCM**

Die in der Bootsordnung für vereinseigene Jollen genannten Punkte 9 (Arbeitsstunden), 10 (Haftung) und 11 (Versicherung) gelten auch für diese Bootsnutzungsordnung.











## die letzte Seite...

Sagt die Heringsmutter zu ihrem jüngsten Kind:  
„Schwimm bitte gerade, sonst wirst Du noch ein Rollmops.“

Ein **Vorschoter** ist ein Mensch, der mit Dir segelt, obwohl er Dich kennt.

"Soll ich Ihnen das Mittagessen in die Kabine bringen?", fragt der Ober den seekranken Passagier. "Oder sollen wir es gleich fuer Sie über Bord werfen?"

Kocht der Smutje faule Eier, kotzt der Skipper wie ein Reiher.

Tafel mit der Tiden-Anzeige in Sahlenburg:  
Datum : Täglich  
Hochwasser : Wenn Wasser da  
Niedrigwasser : Wenn Wasser wech

Es stürmt, es gießt, die Wolken flennen.  
Selbst die mit dem Schirm, die sieht man rennen.  
Gut gelaunt holt Fips sein Boot,  
fährt zum Bäcker und kauft Brot

Empört sich der Pfarrer:  
"Sag mal, warum darf der sofort 'rein und ich nicht?"  
"Ganz einfach“, antwortet Petrus,  
„wenn Du gepredigt hast, sind alle Leute eingeschlafen. Wenn er gesegelt hat, haben alle gebetet.“

